

# INHALT

Einführung . . . . .	9
Erster Hauptteil: Vom Wesen des sittlich Guten und Schlechten	
Erstes Kapitel: <i>Das Sittliche als Urphänomen</i> . . . . .	11
Das intuitive Vorverständnis der Sinngehalte »sittlich gut« und »sittlich schlecht« . . . . .	11
Methodologische Bemerkungen . . . . .	17
Die exemplarisch-reduktive Methode . . . . .	17
Rechtfertigung der exemplarisch-reduktiven Methode durch die Einheit und Eindeutigkeit der Qualität des Guten . . . . .	19
Vorläufige Bestimmung der qualitativen Struktur des Sittlichen . . . . .	22
Die sittliche Qualität als Qualität einer Gesinnung . . . . .	22
Die sittliche Qualität als Qualität eines Verhaltens . . . . .	26
Die sittliche Qualität als vom Partner verliehene . . . . .	27
Die Dimensionen des sittlich Guten und Schlechten . . . . .	29
Zweites Kapitel: <i>Das sittlich Gute als Sachlichkeit</i> . . . . .	33
Der Begriff der Sachlichkeit . . . . .	33
Sachlichkeit und Objektivität . . . . .	33
Die Überschreitung der Subjekt-Objekt-Relation in der bewährten Sachlichkeit . . . . .	36
Sachlichkeitsbegriffe anderer Autoren . . . . .	38
Das sittlich Gute als bewährte Sachlichkeit . . . . .	41
Naive und bewährte Sachlichkeit . . . . .	41
Bewährte Sachlichkeit im vorsittlichen Bereich . . . . .	44
Das Spezifische der Sachlichkeit im sittlichen Bereich:	
Subjekt, Partner und personale Situation . . . . .	46
Die bewährte Sachlichkeit im religiösen Bereich . . . . .	51
Sachlichkeit als analoger Begriff – Fragen der Terminologie . . . . .	51
Sittlichkeit und Sachlichkeit bei zeitgenössischen Autoren . . . . .	54
Das Verhältnis von sachlicher, unsachlicher und utilitärer Haltung . . . . .	56
Die Vorentscheidung . . . . .	60
Die Freiheit in der Vorentscheidung . . . . .	60
Die Vorentscheidung als Selbstdetermination des Subjekts . . . . .	61
Die Vorentscheidung als ungegenständlich erlebter Vollzug . . . . .	64
Die Vorentscheidung als Prinzip alles sittlichen Verhaltens . . . . .	65

Vorentscheidung und sittliche Qualität . . . . .	67
Die Vorentscheidung als aus der Ganzheit der Person vollzogene Einstellung des Subjekts . . . . .	68
Drittes Kapitel: <i>Das sittlich Gute als Sinnerfüllung</i> . . . . .	71
Sittlichkeit, Sachlichkeit und Sinn als analoge Begriffe . . . . .	71
Sinn als Urphänomen . . . . .	74
Sinnerwartung, Sinnrealisierung und Gesinnung . . . . .	77
Theorie des Realsinnes . . . . .	79
Der Sinnzusammenhang: Sinnfaktoren und Sinnrelate . . . . .	79
Das Von-her-sein des Realsinnes . . . . .	82
Das An-sich-Bestehen des Realsinnes und das Sinnkriterium . . . . .	83
Das Sinngesetz als universalstes Gebot für den Menschen . . . . .	86
Das Problem des Sinnwidrigen . . . . .	89
Das sittlich Gute als Sinnrealisierung . . . . .	92
Die sittlichen Gebote im Lichte des universalen Sinngesetzes . . . . .	94
Zweiter Hauptteil: Das sittliche Sollen	
Erstes Kapitel: <i>Der Verbindlichkeitszusammenhang</i> . . . . .	97
Die Rezeptivität des sittlichen Subjekts gegenüber der Sollensforderung . . . . .	97
Die Identität von »sittlich gut« und »sichtlich gesollt« . . . . .	99
Die das Sollen begründenden Prinzipien . . . . .	103
Entfaltung der Aussagen über die sittliche Norm . . . . .	105
Die Zweckstufenordnung als Aspekt der Seinsordnung . . . . .	105
Die Aktualisierungsordnung . . . . .	109
Der Seins- und Sinnentwurf . . . . .	109
Der Seins- und Sinnentwurf des Menschen als sittliche Norm im ausgezeichneten Sinne . . . . .	111
Zur Revision des Begriffs der menschlichen Natur . . . . .	116
Die Individualität des Unterschiedes . . . . .	118
Kritische Überprüfung der Strukturanalyse des sittlichen Sollens . . . . .	119
Überprüfung der Aussagen über die sittliche Norm . . . . .	119
Wahrung der Unmittelbarkeit im Verhältnis von Partner und sittlichem Subjekt . . . . .	123
Das sittliche Subjekt kann nicht Partner seiner selbst sein . . . . .	125
Der konkrete Charakter des Verbindlichkeitszusammenhangs . . . . .	129
Geschlossenheit des Verbindlichkeitszusammenhangs und Transzendenz . . . . .	130
Zweites Kapitel: <i>Die sittliche Souveränität der Person</i> . . . . .	131
Souveränität statt Autonomie und Heteronomie . . . . .	132
Die »Grundlosigkeit« der sittlichen Initiation . . . . .	132

Die schöpferische Urhebung aus der Person . . . . .	134
Warum tun wir das Gute? . . . . .	136
Drittes Kapitel: <i>Die Verbindung von sittlichem Sollen und sittlicher Souveränität</i> . . . . .	138
Das Gewissen und die sittliche Norm . . . . .	138
Was »weiß« das Gewissen? . . . . .	138
Gewissen und Selbstbewußtsein . . . . .	142
Religiöses, sittliches und kulturelles Gewissen . . . . .	145
Der dreifache Spruch des Gewissens . . . . .	147
Der vorsehende und vorantreibende Charakter des Gewissens . . . . .	152
Gutes Gewissen, schlechtes Gewissen und andere Formen der Gewissens- aussage . . . . .	153
Die Unfehlbarkeit des Gewissens innerhalb seiner Grenzen . . . . .	156
Das manipulierte Gewissen . . . . .	160
Ethischer Grundsatz und sittliche Norm . . . . .	162
Vom Sinn ethischer Grundsätze . . . . .	162
Die Grundsätze im Lichte des universalen Liebesgebots . . . . .	163
Grundsätze im Lichte des universalen Gebots der Menschenliebe . . . . .	164
Grundsätze im Lichte des Gebots der Nächstenliebe . . . . .	165
Der Grundsatz der Vordringlichkeit . . . . .	168
Individuelle, sozialetische und subjektbezogene Grundsätze . . . . .	169
Dritter Hauptteil: Die Realisierung des sittlich Guten	
Erstes Kapitel: <i>Der Realisierungszusammenhang und seine Struktur</i> . . . . .	174
Vorentscheidung – Haltung – Motiv – Ziel – Mittel . . . . .	174
Die Vernotwendigung aus der Freiheit der Entscheidung und der Freiheit des Seins . . . . .	177
Schöpferische Freiheit und Technologie . . . . .	185
Der genetische Totalzusammenhang unserer sittlich bedeutsamen Verwirk- lichungen – Zusammenschau der Prinzipien . . . . .	189
Zweites Kapitel: <i>Die Realisierung des Guten als Wertrealisierung</i> . . . . .	192
Realsinn und sittlicher Wert . . . . .	192
Seinswert, Verhaltenswert und Folgewert . . . . .	193
Wert, Sein und Wirklichkeit . . . . .	196
Der sittliche Wert als wirklich, aber nicht »seiend« . . . . .	196
Recht und Unrecht der Wertethik . . . . .	200
Rückwirkung des sittlichen Wertes auf das Sein des Trägers . . . . .	202
Die gegenseitige Implikation der sittlichen Wertverwirklichungen . . . . .	206

Drittes Kapitel: <i>Sittlichkeit und Geschichtlichkeit</i> . . . . .	208
Wesensmerkmale der Geschichtlichkeit . . . . .	208
Tradierung der realen Sinngebilde . . . . .	208
Geschichtlichkeit und Sinnkonstanz . . . . .	209
Sinntod und Sinnpermutation in der Geschichte . . . . .	212
Der Kairos . . . . .	213
Geschichtlichkeit und Raum- und Zeitgestalt . . . . .	214
Konstanz sittlicher und ethischer Prinzipien als Voraussetzung für Ge- schichtlichkeit und Geschichte . . . . .	216
Personenregister . . . . .	219
Sachregister . . . . .	220